



Kantonsrat

Sitzung vom: 27. Januar 2015, vormittags

Protokoll-Nr. 51

Nr. 51**Anfrage Frey-Neuenschwander Heidi über die Zukunft der Schlachtjahrzeit in Sempach (A 559). Schriftliche Beantwortung**

Die schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die am 8. September 2014 eröffnete Anfrage von Heidi Frey über die Zukunft der Schlachtjahrzeit in Sempach lautet wie folgt:

"Zu Frage 1: Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung der Schlachtjahrzeit seit der Neukonzeption im Jahr 2010?

Die Schlacht bei Sempach von 1386 war eine entscheidende Wegmarke bei der Herausbildung des Territorialstaates Luzern. Diese einzigartige historische Bedeutung wird seither jährlich gewürdigt. Die Gedenkfeier Sempach ist der einzige Anlass, den der Kanton für seine Bevölkerung ausrichtet. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 12. März 2010 im Projektauftrag für die Neukonzeption der Gedenkfeier festgehalten:

- Die neue Sempacher Schlachtjahrzeit ist attraktiv für Sempach und den Kanton Luzern.
- Die neue Sempacher Schlachtjahrzeit fördert das Bewusstsein für das historische Ereignis von 1386 als Beginn des Territorialstaates Luzern und damit für die gemeinsame Herkunft. Sie bildet ein offenes Diskussionsforum für die Zukunft unseres Kantons.
- Das Konzept minimiert das Risiko, wie in der Vergangenheit durch extreme politische Gruppierungen instrumentalisiert zu werden.
- Die "neue" Feier ist so zu positionieren, dass sie auf die Restschweiz ausstrahlt und den Kanton Luzern als traditionsreiches, lebendiges und auf die Zukunft ausgerichtetes Staatswesen darstellt

Diese Ziele wurden vollumfänglich erreicht. Während die erste Gedenkfeier nach dem neuen Konzept sehr breit angelegt war (Konzerte, Jugenddebatte usw.), wurde sie in den Folgejahren redimensioniert, sowohl finanziell wie inhaltlich. Zudem werden laufend Justierungen vorgenommen; so wurde im letzten Jahr der feierliche Einzug durchs Städtchen in die Kirche neu eingeführt. Der Regierungsrat ist vom jetzigen Konzept überzeugt: Es umfasst einen würdigen Gedenkanlass und für alle Bevölkerungsschichten ein attraktives Fest, zieht jedes Jahr mehrere Tausend interessierte Personen an, und die Gefahr der politischen Vereinnahmung ist aufgrund der Ausrichtung auf Familien und Geschichtsinteressierte gebannt.

Zu Frage 2: Wie beurteilt der Stadtrat von Sempach, unter Berücksichtigung der Meinung der Bevölkerung von Sempach, die neue Form der Schlachtjahrzeit?

Wir geben im Folgenden die Beurteilung des Stadtrates Sempach wieder: Aus Sicht des Stadtrats hat sich die neue Form der Gedenkfeier bewährt. Das offerierte Morgenbrot (einfaches Frühstück) im Städtchen ist äusserst beliebt und bildet einen historisch verwurzelten Auftakt zur Gedenkfeier. Mit über 1'100 verteilten Morgenbrotsäcklein im Jahr 2014 ist die Beliebtheit dieses Anlasses eindrücklich belegt.

Nach dem Frühstück folgt der Prozessionsmarsch in die Kirche. Die historischen Gruppen aus den Gastkantonen und Gastgemeinden wie auch die vielen Sempacher Vereine mit der Musikgesellschaft Harmonie kommen inmitten der historischen Kulisse des Städtchens bestens zur Geltung. Die Regierung des Kantons Luzern und die geladenen Gäste werden in den Marsch integriert. Der Prozessionsmarsch ist ein besonderer Event für Auge und Ohr.

Die ökumenische und weltliche Feier in der Kirche ist ein würdiges und sinniges Gedenken. Alle bisherigen Redner haben eindrückliche und tiefgreifende Worte zu geschichtlichen wie auch zu aktuellen (welt)politischen Ereignissen und Entwicklungen gefunden. Die rund 600 Personen fassende Kirche ist dabei stets gefüllt.

Der Auszug aus der Kirche mit Marsch bis zum Rathaus und anschliessendem Volksapéro wurde im Jahr 2014 erstmals durchgeführt. Beide Elemente haben sich sehr bewährt und der Apéro im Städtli bietet eine gute Gelegenheit für den Austausch zwischen Politikern und Bevölkerung. Die theatralischen Szenen während dem Morgenbrot, anlässlich des Auszugs und über den Tag verteilt, erinnern an die Geschehnisse der Schlacht und sind vielschichtig inszeniert. Sie machen einerseits betroffen und nachdenklich, andererseits sind Szenen enthalten, die unterhaltend und belustigend gestaltet sind. All diese Teile der Gedenkfeier finden eine sehr hohe Akzeptanz in der Sempacher Bevölkerung wie auch bei den Gästen.

Das Mittelalterfest mit den Ständen im Städtchen und auf der Seeallee erinnert an das Leben zur Zeit der Schlacht. Damit ist ein innerer Zusammenhang zur Gedenkfeier geschaffen. Das Mittelalterfest wurde in den letzten Jahren ausgebaut und zieht sehr viele Besucher und Familien aus dem ganzen Kanton an. Grossen Anklang findet vor allem der Bereich, in dem sich die Kinder in mittelalterlicher Szene entfalten und spielen können. Viele Besucher nehmen auch an den anderen Anlässen der Gedenkfeier teil. In früheren Jahren zählte man ca. 1'500 Teilnehmende/Besucher, heute sind es rund 6'000. Dies beweist, dass das Fest des Kantons über die Sempacher Grenzen hinaus Anklang findet. Etliche Sempacherinnen und Sempacher wünschen sich anstelle des Mittelalterfestes wieder den Marsch zur Schlacht. Die beiden Elemente werden nun gegeneinander ausgespielt, was zu bedauern ist. Das Mittelalterfest soll aber räumlich und inhaltlich reduziert werden. Dabei gilt es, das Leben und das Handwerk zur Zeit der Schlacht von Sempach in den Vordergrund zu stellen. Gruppen, die das Fest lediglich als Selbstinszenierung nutzen, sollten künftig keinen Platz haben. Im Jahr 2015 werden erstmals der beliebte Hellebardenlauf und das Städtlifäscht, beides Elemente aus der früheren Gedenkfeier, auf ein Wochenende zusammengelegt. Damit ist ein grosses Anliegen der Sempacher Bevölkerung, aber auch der Detaillisten von Sempach erfüllt.

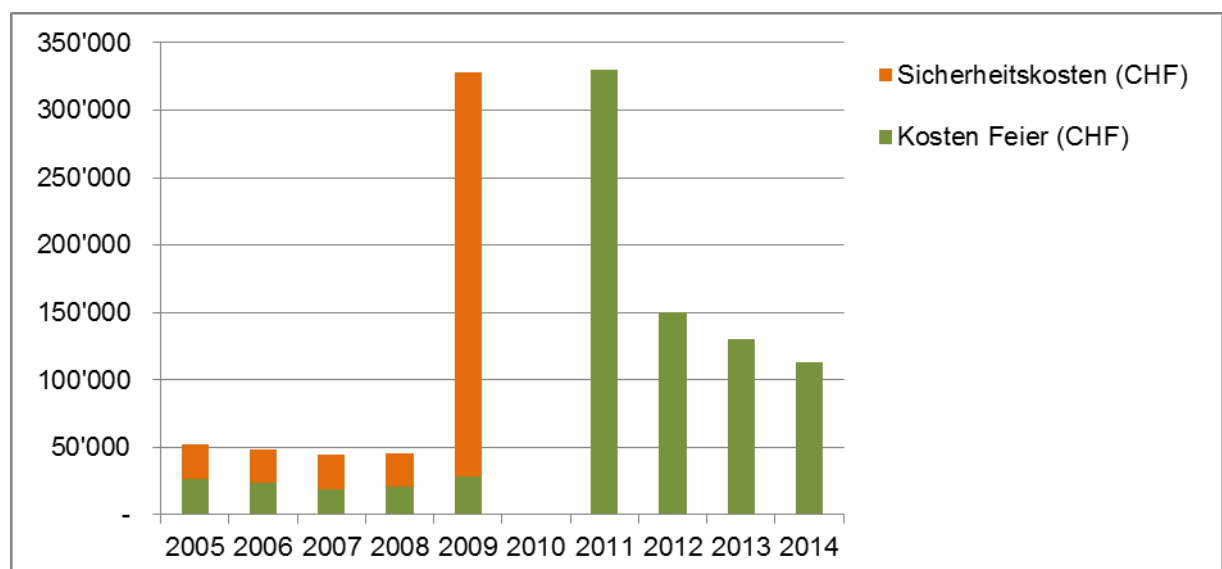
Zu Frage 3: Wie hat sich das Interesse der einheimischen und der auswärtigen Bevölkerung seit der Neukonzeption entwickelt?

An den Feiern vor 2011 hatten jeweils rund 500 Personen teilgenommen, die Mehrheit waren geladene Gäste und Schulkinder, die für diesen Anlass schulfrei hatten. Seit der Neukonzeption zählen wir durchschnittlich ca. 6'000 Besucherinnen und Besucher aus allen Bevölkerungsschichten und aus dem ganzen Kanton.

Damit sind wir auch dem Vorschlag der parlamentarischen Anfrage A 472 vom 22. Juni 2009 (Heidy Frey-Neuenschwander u. Mit.) nachgekommen: «Nur mit einer möglichst zahlreichen Teilnahme durch die gesamte Bevölkerung und durch möglichst viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft an dieser Feier können solche Auswüchse in die Schranken gewiesen werden.»

Zu Frage 4: Wie hoch sind die Kosten (Gesamtkosten/Kosten für den Kanton Luzern) für die Sempacher Schlachtjahrzeit 2014, und wie haben sie sich in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Jahr	Kosten Feier (CHF)	Sicherheitskosten (CHF)	Gesamtkosten (in CHF)	Anzahl Besucher	Ø Kosten pro Besucher (in CHF)
2005	26'800	25'000	51'800	500	104
2006	23'300	25'000	48'300	500	97
2007	19'200	25'000	44'200	500	88
2008	20'500	25'000	45'500	500	91
2009	28'000	300'000	328'000	600	547
2010	-	-	-	-	-
2011	330'000	-	330'000	10000	33
2012	150'000	-	150'000	6000	25
2013	130'000	-	130'000	7000	19
2014	113'000	-	113'000	6000	19



Anmerkungen:

- Vor 2010 fand zeitgleich der Hellebardenlauf statt, der ca. 1'000 Personen nach Sempach lockte, diese nahmen jedoch nicht an der Gedenkfeier auf dem Schlachtfeld teil und sind deshalb hier nicht eingerechnet.
- Im Jahr 2010 wurde die Gedenkfeier nicht durchgeführt, die Regierung und einige wenige Gäste besuchten einen Gedenkgottesdienst. In den Jahren vor 2009 hatten wir jeweils ein kleines Polizeiaufgebot, welches Kosten in der Höhe von etwa CHF 25'000 verursachte. Für den Grosseinsatz 2009 rechneten wir mit ca. CHF 300'000 (siehe auch Anfrage A 487 von 2009 von Albert Vitali). Seit der Neukonzeption haben wir kein spezielles Sicherheitsaufgebot mehr, sondern sind lediglich mit der ordentlichen Grundversorgung präsent, was zu keinen nennenswerten Kosten führt.

Zu Frage 5: Sieht der Regierungsrat Optimierungsbedarf beim Mittelalterfest, wenn ja, welchen?

Die Optimierung aller Bestandteile der Gedenkfeier ist ein laufender Prozess. Mit der am 16. April 2014 vom Sempacher Stadtrat bewilligten Zusammenlegung der drei Anlässe (Gedenkfeier, Städtlifest und Hellebardenlauf) werden grössere Anpassungen vorgenommen. Innerhalb der Gedenkfeier ist geplant, das Angebot für Familien mit Kindern zu erweitern und das Angebot innerhalb des Mittelalterfestes zu straffen und qualitativ zu optimieren. Die Verknüpfung des historischen Themas mit aktuellen Entwicklungen, z.B. im Rahmen des Forums Geschichte und des Festaktes, hat sich bewährt und soll weiterentwickelt werden.

Zu Frage 6: Sieht der Regierungsrat Optimierungsbedarf bei der Gedenkfeier, wenn ja, welchen?

Siehe Antwort zu Frage 5.

Zu Frage 7: Wie wird sich die Schlachtjahrzeit in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Der Regierungsrat ist vom jetzigen Gesamtkonzept der Gedenkfeier überzeugt. Mit dem jetzigen Konzept haben wir das erreicht, was im Projektauftrag gefordert war: Die Gedenkfeier Sempach ist so positioniert, dass sie das feierliche Gedenken mit publikumsfreundlichen Elementen verbindet, den Kanton Luzern als traditionsreiches, lebendiges und auf die Zukunft ausgerichteten Staatswesens darstellt, damit auf die gesamte Restschweiz ausstrahlt und als Anlass für politische Kundgebungen nicht mehr geeignet ist. ,

Eine Abkehr davon oder gar eine Rückkehr zur früheren Durchführung hält der Regierungsrat mit Blick auf die damit verbundenen Sicherheitsrisiken und Kostenfolgen nicht für angebracht.

Zu Frage 8: Wird die Sempacher Bevölkerung, zum Beispiel auch die Vereine, angehört oder zumindest rechtzeitig eingebunden und informiert?

Die Sempacher Bevölkerung und die Vereine sind in der Gestaltung der Feier gut eingebunden. Zum einen gibt es die örtliche Gedenkfeierkommission, die vom Stadtpräsidenten geleitet wird und in der die partizipierenden Vereine wie auch die Sempacher Kommissionsmitglieder der kantonalen Kommission Einsitz haben. Zum anderen ist Sempach in der kantonalen, elfköpfigen Kommission mit fünf Mitgliedern vertreten.

Die Sempacher Vereine (Aktivturnverein STV Sempach, Artillerieverein, Blauring Sempach, Corporis-Christi-Bruderschaft, Historische Kriegergruppe Sempach, Jugendmusik Sempach, Jungwacht Sempach, Kavallerie- und Reitverein Sempach und Umgebung, Kolping Sempach, Männerchor Sempach, Musikgesellschaft Harmonie, Schützengesellschaft, Sportverein Sempach, Tambouren Sempachersee, Turnerinnenverein STV) wurden seit jeher direkt angefragt und zur Teilnahme an den Feierlichkeiten eingeladen.

Mit der Zusammenführung der drei Anlässe (vgl. Antwort zu Frage 5) wird diese Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden. Die Medien werden jeweils ca. einen Monat vor dem Anlass informiert, zusätzlich sind auf der Website www.gedenkfeier-sempach.lu.ch weitere Informationen und die Termine für die jeweils nächsten fünf Gedenkfeiern aufgeschaltet. Eine Facebook-Seite gibt über das ganze Jahr Auskunft über die Vorbereitung und die Entwicklung der Projektarbeit.

Zu Frage 9: Ist geplant, dass in naher Zukunft die Örtlichkeit der «Schlacht» (Schlachtkapelle/Denkmal/Schlachtfeld) bei der Gestaltung der Schlachtjahrzeit-Aktivitäten wieder einbezogen wird?

Es bestehen derzeit keine solchen Pläne."

Die Anfragende ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden.